



EIGENBETRIEB
THEATER MAGDEBURG
MAGDEBURG

JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2022 BIS 31. DEZEMBER 2022

INHALTSVERZEICHNIS

	Seiten
Bilanz	1
Gewinn- und Verlustrechnung	1
Anhang	1 - 6
Anlage zum Anhang	1
Lagebericht	1 - 17
Bestätigungsvermerk	1 - 5

Eigenbetrieb Theater Magdeburg, Magdeburg

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

		2022	2021
		EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse	2.665.254,50	739.887,35
2.	Zuschüsse	30.292.392,03	29.932.270,74
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	16.542,00	0,00
4.	sonstige betriebliche Erträge	945.276,10	2.281.877,62
	(davon Auflösungen von Sonderposten EUR 72.048,64; im Vorjahr EUR 41.815,87)	33.919.464,63	32.954.035,71
5.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	919.785,55	891.552,88
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.214.605,10	416.855,58
		2.134.390,65	1.308.408,46
6.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	21.399.425,68	18.859.430,13
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung EUR 916.067,71; im Vorjahr EUR 914.274,01)	5.112.042,01	5.134.152,73
	c) Aufwendungen für selbständige Künstler	1.339.343,11	835.864,17
		27.850.810,80	24.829.447,03
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen	784.142,14	696.460,05
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Zuführungen zu Sonderposten EUR 361.102,79; im Vorjahr EUR 132.223,28)	4.484.789,67	4.171.545,14
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.334.668,63	1.948.175,03
10.	sonstige Steuern	2.225,00	2.286,00
11.	Jahresverlust/Jahresgewinn	-1.336.893,63	1.945.889,03

Nachrichtlich:

Behandlung des Jahresverlustes

durch Entnahme aus Rücklagen
auf neue Rechnung vorzutragen

564.575,17 EUR
-772.318,46 EUR

Eigenbetrieb Theater Magdeburg

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2022

1. Allgemeine Angaben

Der Eigenbetrieb „Theater Magdeburg“ hat seinen Sitz in Magdeburg, Universitätsplatz 9, und wurde zum 01. Januar 2007 mit Stadtratsbeschluss Nummer 1170-38(IV)06 vom 12. Oktober 2006 gegründet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt aufgestellt. Der Eigenbetrieb ist eine kleine Gesellschaft im Sinne des § 267 HGB, größenabhängige Erleichterungen bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden teilweise in Anspruch genommen.

Die Grundlage der Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Anlagennachweises bilden die Muster 2, 3 und 5 der Anlagen zur Eigenbetriebsverordnung. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden Vermerke zu den Restlaufzeiten im Anhang angegeben.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang aufgenommen werden können, wurden zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung die Angaben in den Anhang aufgenommen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Skonti, verändert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen sind zeitanteilig linear vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände bis 800,00 € werden sofort abgeschrieben.

Die Gliederung der Bilanz nach dem Muster der EigBVO ist gemäß § 265 Abs. 5 HGB um die Position „Fundi“ erweitert. Die Voraussetzungen für die

Festbewertung der Fundi gemäß § 240 Abs. 3 HGB werden erfüllt. Die letzte körperliche Inventur fand zum 30.06.2022 statt. Der seit der Eigenbetriebsgründung unveränderte Festwert wurde an den Prüfwert der Inventur angepasst.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr liegen nicht vor.

Für Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Abschlusstag darstellen, ist ein Rechnungsabgrenzungsposten gemäß § 250 HGB auf der Aktivseite gebildet.

Das Stammkapital ist in Übereinstimmung mit der Satzung ausgewiesen; die Allgemeine Rücklage ergibt sich aus der Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2007 als Differenz aus den Vermögenswerten und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, abzüglich Schulden, passiven Rechnungsabgrenzungsposten, Sonderposten und Stammkapital.

Bei den Rückstellungen sind die allgemeinen erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen berücksichtigt. Sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gemäß § 253 Abs. 1 HGB angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Für Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Abschlussstichtag darstellen, ist ein Rechnungsabgrenzungsposten gemäß § 250 HGB auf der Passivseite gebildet worden.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Muster der EigBVO ist gemäß § 265 Abs. 5 HGB um die Position „6. Personalaufwand, c) Aufwendungen für selbständige Künstler“ erweitert.

3. Erläuterungen zur Bilanz

a) Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagenvermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt. Die Nutzung der Grundstücke und Gebäude des Eigenbetriebs „Theater Magdeburg“ (Opernhaus am Universitätsplatz, Schauspielhaus am Friedensplatz, Zentrale Werkstätten, Dekorationslager Lorenzweg) erfolgt auf der Grundlage einer Überlassungsvereinbarung mit der Landeshauptstadt Magdeburg unentgeltlich.

b) Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten beinhaltet zweckgebundene Zuwendungen des Landes Sachsen-Anhalt, des Bundes, der Europäischen Union, sowie Eigenmittel des Eigenbetriebs „Theater Magdeburg“ für investive Maßnahmen.

Im Einzelnen waren das:

- der Wiederaufbau des Opernhauses 1997,
- die Sanierung des Schauspielhauses 2005 und
- der Bau der Theaterwerkstätten 2005
- technische Bühnenausstattung 2021
- EU-React Erstellung einer neuen Webseite 2022

Die Zuwendungen werden analog der Abschreibung der betreffenden Vermögensgegenstände aufgelöst. Der Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens ist unter den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ ausgewiesen. Die Bildung des Sonderpostens ist gem. § 6 Abs. 2 Eigenbetriebsverordnung vorgenommen worden.

Im Jahr 2022 wurden Investitionen in Höhe von 343,8 T€ durch EU-React Fördermittel getätigt und vorfinanziert. Die Fördermittel sind in den sonstigen Forderungen in Höhe von 343,8 T€ und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 35,2 T€ dargestellt.

Davon werden folgende Projekte in 2023 fertiggestellt:

- Streaming im Opernhaus und Schauspielhaus
- WLAN in den Betriebsstätten
- Infosäulen mit Touchscreen

c) Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten Beträge Pachterneuerungsverpflichtung (186,3 T€), Honorare (44,8 T€), Werterhaltung/Instandhaltung (9,5 T€), Urlaub (50 T€), Betriebsjubiläen (37,7 T€), Prüfungskosten (13 T€), interne Jahresabschlusskosten (18 T€) Archivierungskosten (2,0 T€),

d) Verbindlichkeiten

	€	davon mit einer Restlaufzeit			
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesicherte Beträge
	€	€	€	€	€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	410.759,04	410.759,04	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der LHM	261.501,01	261.501,01	0,00	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	51.039,64	51.039,64	0,00	0,00	0,00
	723.299,69	723.299,69	0,00	0,00	0,00

Die bisher in der Bilanz in den Positionen „sonstige Forderungen bzw. sonstige Verbindlichkeiten“ enthaltene Forderung bzw. Verbindlichkeit aus Umsatzsteuer (0,1 TEUR Verbindlichkeit) wird in der Position „Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufgabenträger“ ausgewiesen, die Vorjahreswerte (1,5 TEUR Forderung) wurden nicht angepasst.

4. Erläuterungen zur GuV

Die Aufwendungen für selbstständige Künstler werden unter dem Personalaufwand ausgewiesen.

5. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus IT-Mietverpflichtungen von 678 T€, Mietverträgen (Gästewohnungen und Lagerflächen) von 412 T€, dem Bewachungsvertrag von 250 T€, Wartungsverträgen von 201 T€, Leasingverträgen (Fahrzeuge) von 55,4 T€ und Investitionsverpflichtungen (EDV Erweiterung) i.H. von 74 T€.

Organe des Eigenbetriebes

Generalintendantin des Eigenbetriebes Theater Magdeburg war bis zum Ende der Spielzeit 2021/2022 Frau Karen Stone. **Generalintendant** seit Beginn der Spielzeit 2022/2023 ist Herr Julien Chavaz.

Die Angaben über die Gesamtbezüge der Betriebsleitung werden gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht dargestellt.

Das in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltene Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 10 T€.

Theaterausschuss:

Dem Theaterausschuss gehören im Abschlussjahr 2022 die nachfolgend aufgeführten Mitglieder an:

Vorsitzende:	Frau Regina-Dolores Stieler-Hinz Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport der Landeshauptstadt Magdeburg
Stellvertreterin:	Frau Susanne Schweidler, Leiterin des Fachbereiches Kunst und Kultur der Landeshauptstadt Magdeburg
Stadträte:	Herr Stephan Bublitz (future! Magdeburg) Kundenbetreuer Frau Julia Brand (SPD) Sales Manager Frau Julia Mayer-Buch (B 90/ Grüne) Freiberuflerin Herr Robby Schmidt, Kaufmann 01.01.-24.03.22 - Herr Matthias Kleiser ab 25.03.22 (AfD) Leiter Landesgeschäftsstelle AfD LV LSA Herr Oliver Müller (DIE LINKE) Geschäftsführer Frau Carola Schumann (FDP) Lehrerin Herr Reinhard Stern (CDU) Dipl.-Ingenieur
Theater Magdeburg:	Herr Gerd Becker (Beschäftigtenvertreter) Orchestermusiker Herr Jörg Patzwall-Bethmann (Beschäftigtenvertreter) Bühnenhandwerker Herr Manfred Wulfert (stellv. Beschäftigtenvertreter) Opersänger

Eine Aufwandsentschädigung u. ä. Bezüge seitens des Eigenbetriebes wurden nicht gewährt.

Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Beschäftigungszahl vom 01. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 betrug:

Künstler und künstl.- techn. Beschäftigte (NV-Bühne, TVK)	245
Beschäftigte nach TVöD	185
<u>Auszubildende</u>	<u>5</u>
	435

6. Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Jahresverlust in Höhe von 1.336.893,63 € durch Entnahme aus der Rücklage in Höhe von 564.575,17 € und Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von 772.318,46 € auszugleichen.



Julien Chavaz
Generalintendant
29.04.2023

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2022

	<u>Anschaffungs- und Herstellungskosten</u>				<u>Abschreibungen</u>				<u>Kennzahlen</u>				
	Anfangsstand		Endstand		Anfangsstand		Endstand		Buchwert	Abschrei-	Rest-		
	01.01.2022	31.12.2022	01.01.2022	31.12.2022	01.01.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	bungs-	buch-		
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	satz	wert		
	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen		Zugänge	Abgänge				v.H.	v.H.		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	472.580,41	12.828,20	109.245,01	59.667,34	444.830,94	352.365,33	95.549,76	100.234,01	347.681,08	97.149,86	120.215,08	21,5	21,8
II. Sachanlagen													
1. Fahrzeuge	376.166,23	3.432,78	0,00	0,00	379.599,01	345.269,15	16.102,12	0,00	361.371,27	18.227,74	30.897,08	4,2	4,8
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	8.095.211,51	282.656,57	167.961,22	0,00	8.209.906,86	6.895.581,45	271.282,31	167.343,92	6.999.519,84	1.210.387,02	1.199.630,06	3,3	14,7
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.718.996,19	397.119,90	284.916,84	0,00	4.831.199,25	2.901.724,92	401.207,95	268.220,78	3.034.712,09	1.796.487,16	1.817.271,27	8,3	37,2
4. Fundi	389.000,00	0,00	0,00	0,00	389.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	389.000,00	389.000,00	0,0	100,0
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	339.114,36	0,00	-59.667,34	279.447,02	0,00	0,00	0,00	0,00	279.447,02	0,00	0,0	0,0
	13.579.373,93	1.022.323,61	452.878,06	-59.667,34	14.089.152,14	10.142.575,52	688.592,38	435.564,70	10.395.603,20	3.693.548,94	3.436.798,41	4,9	26,2
Anlagevermögen gesamt	14.051.954,34	1.035.151,81	553.123,07	0,00	14.533.983,08	10.494.940,85	784.142,14	535.798,71	10.743.284,28	3.790.698,80	3.557.013,49	5,4	26,1

Eigenbetrieb Theater Magdeburg

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2022

Grundlagen

Geschäftsverlauf

Das Magdeburger Theaterjahr 2022 stand im Zeichen des Wechsels: Generalintendantin Karen Stone schloss nach dreizehn Jahren an der Spitze des Hauses ihr Wirken in Magdeburg ab und verabschiedete sich in den Ruhestand. Mit ihr verließen Ballettdirektor Gonzalo Galguera und Schauspielregisseur Tim Kramer das Haus. Julien Chavaz brachte als neuer Generalintendant in nahezu allen künstlerischen Sparten neue Leitungsteams mit. Neben Ballettdirektor Jörg Mannes ist dies in der Schauspielregie erstmals ein Dreierteam – Clemens Leander, Bastian Lomsché und Clara Weyde teilen sich mit verschiedenen Arbeitsschwerpunkten diese Funktion. Generalmusikdirektorin Anna Skryleva ist weiterhin Chefdirigentin der Magdeburgischen Philharmonie und sorgt ebenso wie Verwaltungsdirektorin Bettina Pesch und Technische Direktorin Christiane Hercher für Kontinuität.

Um ihrem Auftrag nach eigenen künstlerischen Schwerpunkten genügen zu können, haben die neuen Spartenleiter:innen in ihren künstlerischen Ensembles einige Umbesetzungen vorgenommen, wobei ein Ensemblekern in allen Sparten bestehen blieb: Im Solistenensemble des Musiktheaters und im Ballettensemble waren dies 6 Sänger:innen bzw. Tänzer:innen, im Schauspielensemble 4 Spieler:innen.

Mit der neuen Theaterleitung hat auch eine gewisse Umstrukturierung innerhalb des Hauses stattgefunden. So wurde die Separierung von Produktionen in der Sparte „Junges Theater“ aufgehoben und die Werke den jeweiligen Sparten zugeordnet, wobei weiterhin ein spezieller Kartenpreis für explizite Kinder- und Jugendstücke gilt. Altersempfehlungen für alle Produktionen erleichtern den Zugang für alle Altersgruppen – auch jenseits klassischer Kinder- und Jugendstücke. In diesem Zuge wurde der Bereich „Theaterpädagogik“ zu einem breit gefächerten Angebot in der Abteilung „Künstlerische Vermittlung und Partizipation“ erweitert. Diese Übersicht folgt der Einfachheit halber der neuen Struktur.

2022 kamen am Theater Magdeburg 25 Neuproduktionen heraus. Sie verteilten sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Musiktheater (Oper/Operette/Musical)	9 Neuproduktionen
Schauspiel	14 Neuproduktionen
Ballett	2 Neuproduktionen
davon	5 Kinder- und Jugendproduktionen

Insgesamt erreichte das Theater Magdeburg im Jahr 2022 123.969 Zuschauer:innen. Das entspricht einer Auslastung von 76,56 %.

Das Thema „Corona“ war 2022 noch nicht erledigt, zu Beginn des Jahres spitzte sich das Pandemiegeschehen erneut zu, sodass bis einschließlich Mai noch die 2G+-Regelungen galten, die vom Theater entsprechend kontrolliert werden mussten. Dennoch gelang es dem Theater Magdeburg, einen weitgehend „normalen“ Spielbetrieb durchzuführen, wenn auch im Laienbereich noch Einschränkungen bzw. Absagen zu verkraften waren. So sah sich z. B. der Förderverein Theater Magdeburg wegen des eingeschränkten Spielbetriebs der vergangenen Spielzeit nicht in der Lage, die traditionellen Förderpreise an junge Künstler:innen zu verleihen.

Der Oberbürgermeister lud am 12. Januar Magdeburger Bürger:innen zum Neujahrsempfang ins Opernhaus ein. Einen Tag zuvor kürte die *Magdeburger Volksstimme* im Rahmen einer Galaveranstaltung den „Magdeburger des Jahres“. Die beiden Veranstaltungen wurden von künstlerischen Beiträgen des Theaters Magdeburg umrahmt.

Nachdem 2021 der Jahrestag der Kriegszerstörung am 16. Januar von Theaterseite nur mit einem Online-Angebot begangen werden konnte, fand 2022 die traditionelle Aufführung von Beethovens 9. Sinfonie im Rahmen der Aktionswoche „Eine Stadt für alle“ wieder vor Publikum auf der Bühne des Opernhauses statt. Leider konnte sich allerdings beim Wiederholungskonzert am folgenden Sonntag nicht wie gewohnt das Partnerorchester des Konservatoriums „Georg Philipp Telemann“ beteiligen, da das Theater zum Schutz seiner Mitarbeiter:innen und zur Absicherung des Spielbetriebs den Zugang zu den Theaterräumen weiterhin auf das Nötigste beschränken musste.

Nachdem das DomplatzOpenAir des Theaters Magdeburg coronabedingt 2020 und 2021 abgesagt werden musste, war die Spannung umso größer, ob und in welcher Größenordnung das Publikum drei Jahre nach der letzten Produktion auf den Domplatz zurückkehren würde. Die Bilanz zeigt, dass *Rebecca* nahtlos an das Jahr 2019 anknüpfen konnte: 2022 besuchten 21.811 Besucher:innen aus Nah und Fern die insgesamt 18 Vorstellungen, was einer Auslastung von 95,5% entspricht. Damit erwies sich, dass die Entscheidung richtig war, die für 2020 vorbereitete Produktion, deren Vorverkauf bereits sehr erfreulich gelaufen war, für 2022 erneut vorzusehen. Eventcharakter und Open-Air-Situation des Domplatz-Musicals scheinen etwaige Corona-Bedenken beim Publikum ausgeräumt zu haben. Darüber hinaus waren zum Zeitpunkt der Absage Mitte April 2020 das Bühnenbild bereits gebaut und zahlreiche andere Vorbereitungen (Regiekonzept, Besetzung usw.) getroffen worden.

Die letzte Domplatz-Vorstellung am 10. Juli war gleichzeitig der letzte Spieltag der Intendanz von Karen Stone. Mitwirkende, Theaterangestellte und Publikum bedankten sich mit einem großartigen Schlussapplaus für ihr enormes künstlerisches und organisatorisches Engagement, mit dem sie nicht nur die Ausstrahlung des Theaters Magdeburg europaweit gefördert, sondern das Haus auch gut durch die fast zweieinhalbjährige Corona-Krise gebracht hat!

Das neue Team um Generalintendant Julien Chavaz eröffnete am 10. und 11. September die neue Spielzeit mit einem zweitägigen Theaterfest, bei dem an beiden Standorten Premieren stattfanden und mit einem abwechslungsreichen Programm u. a. neue Künstler:innen präsentiert, zahlreiche Gesprächsangebote gemacht, Produktionen vorgestellt und durch eine Bühnenshow Einblicke in die Bühnentechnik gegeben wurden. Als besonderes Highlight präsentierten Fans des 1. FCM die Ergebnisse eines mehrmonatigen Chorprojektes, das Julien Chavaz und Chordirektor Martin Wagner mit ihnen erarbeitet hatten. Zwei Wochen später beteiligte sich das Schauspielhaus darüber hinaus an der 9. Magdeburger Kulturnacht.

Die Kochshow „Magdeburger Allerlei“ stärkte durch Moderator und Stadtmanager Georg Bandarau die Vernetzung von Theater und Stadt und brachte das Vorstandsmitglied der Spar-

kasse Magdeburg, Uwe Adelmeyer, den Vorstandssprecher der GWG Reform, Detlef Gissendorf, und die Geschäftsführerin der MVB, Birgit Münster-Rendel, mit Kostümdirektor Stephan Stanisic, Alt-Intendantin Karen Stone bzw. Neu-Intendant Julien Chavaz in der Kochshow-Küche im Café des Opernhauses zusammen.

Das Theater Magdeburg kooperierte im März mit den Magdeburger Telemann-Festtagen, im Juni mit dem Internationalen Figurentheater-Festival „Blickwechsel“ und im Oktober mit dem Magdeburger Chorfest und stellte in diesem Rahmen Opern- bzw. Schauspielhaus als Veranstaltungsort zur Verfügung. Über das gesamte Jahr fanden darüber hinaus acht große Gastspiele im Opernhaus statt.

Auch einige Präsentationen von Magdeburger Laienkünstler:innen fanden wieder im Theater Magdeburg statt, so im Juni *Früh übt sich*, die Jahrespräsentation der Theaterballettschule, sowie ein Konzert des Jugendsinfonieorchesters des Konservatoriums „Georg Philipp Telemann“ und im Dezember die 25. Videoexpo der Otto-von-Guericke-Universität im Opernhaus. Im November erfolgte die Verleihung des 27. Jugendfilmpreises Sachsen-Anhalt im Schauspielhaus.

Musiktheater (Oper/Operette/Musical)

2022 erlebten folgende neun Werke des Musiktheaters ihre Premiere vor Publikum, davon eine Uraufführung und eine deutsche Erstaufführung:

- Elena Langer: *Figaro lässt sich scheiden* (Oper) DE – Premiere 22.1.22
- Eugen Engel: *Grete Minde* (Oper) UA – Premiere 13.2.22
- Wolfgang Amadeus Mozart: *Don Giovanni* (Oper) – Premiere 12.3.22
- Benjamin Britten: *Peter Grimes* (Oper) – Premiere 30.4.22
- Wolfgang Amadeus Mozart: *Die Zauberflöte* (Kinderoper zum Mitmachen) – Premiere 20.5.22
- Michael Kunze/Sylvester Levay: *Rebecca* (Musical) DomplatzOpenAir – Premiere 17.6.22
- Nikolai Rimski-Korsakow: *Der goldene Hahn* (Oper) – Premiere 10.9.22
- Brian Yorkey/Tom Kitt: *Fast normal* (Musical) – Premiere 1.10.22
- Jacques Offenbach: *Orpheus in der Unterwelt* (Operette) – Premiere 12.11.22

Internationale Kooperationen und eine sensationelle Opernentdeckung bestimmten den Opernspielplan des Jahres. Im Januar studierte das Theater Magdeburg mit Elena Langers *Figaro lässt sich scheiden* eine Produktion der Welsh National Opera in der Regie von Librettist David Pountney ein. Das ursprüngliche gemeinsame Projekt, Prokofjews *Krieg und Frieden*, für das das Theater Magdeburg ein eigenes deutschsprachiges Libretto angefertigt hatte, konnte wegen Corona leider nicht realisiert werden. Langers Kammeroper auf der Grundlage von Beaumarchais' Figaro-Trilogie ist die erste Oper einer Komponistin, die auf der Bühne des Opernhauses gespielt wurde! Auf der Seite der Regie ist der Anteil von Frauen glücklicherweise bereits deutlich größer: Sowohl bei der Eröffnungsproduktion der neuen Intendanz, Rimski-Korsakows *Der goldene Hahn* – als auch bei der Uraufführung der

„Opernausgrabung“ *Grete Minde* des deutsch-jüdischen Komponisten Eugen Engel waren überwiegend weibliche Teams am Start. Karen Stone ließ es sich nicht nehmen, mit ihrer letzten Regiearbeit für das Theater Magdeburg – *Don Giovanni* – an den Beginn ihrer Intendanz anzuknüpfen, als diese Oper bereits auf dem Spielplan stand. Nach *Die Hochzeit des Figaro* und *Così fan tutte* schloss sie so auch ihren ganz persönlichen Mozart-Da-Ponte-Zyklus ab.

Unbestrittener Höhepunkt des Jahres war die Uraufführung der Oper *Grete Minde*, mit der eine Jahrelange Forschungs- und Editionsarbeit erfolgreich abgeschlossen wurde. GMD Anna Skryleva hatte bereits 2019 den Kontakt zur Familie des 1943 im Todeslager Sobibor ermordeten Kaufmanns und Komponisten Eugen Engel hergestellt, dessen einzige Oper als Partitur- und Klaviermanuskript überlebt hat. Die Anwesenheit des 85-jährigen Enkels und der 75-jährigen Enkelin von Engel, die im Februar trotz Corona aus den USA anreisten, machten die Uraufführung und das begleitende Symposium zu einem auch emotional besonderen Erlebnis. Die Produktion erregte weltweit Aufmerksamkeit und zog weitere Kooperationen nach sich.

Nach drei Jahren Corona-Pause konnte mit der *Zauberflöte* die erfolgreiche Reihe der Kinderoper zum Mitmachen wiederaufgenommen werden. Trotz der langen Abstinenz funktionierte das Konzept, in dem die Kinder sich mit Gesang und vorbereiteten Requisiten an der Vorstellung aktiv beteiligen, bei der bekannten Vorlage hervorragend.

Nach dem großen Erfolg mit dem düster-romantischen Musical *Rebecca* auf dem Domplatz setzte das neue Leitungsteam mit dem preisgekrönten Rock-Musical *Fast normal* auf ein jüngeres Publikum, das die Geschichte um eine psychisch kranke Mutter und ihre Familie begeistert annahm.

Schauspiel

Das Schauspiel brachte 2022 insgesamt fünfzehn neue Produktionen heraus, davon vier Uraufführungen:

- Arthur Schnitzler: *Der einsame Weg* – Premiere 14.1.22
- Sibylle Berg: *Und jetzt: Die Welt!* – Premiere 3.3.22
- Nick Hornby: *NippleJesus* – Premiere 25.3.22
- Kim Willems/Meret Kiderlen: *In Arbeit ...* UA – Premiere 26.3.22
- Jörg Menke-Peitzmeyer: *Sparwasser* UA – Premiere 22.4.22
- Wolfgang Kohlhaase: *Solo Sunny* – Premiere 29.4.22
- Pedro Calderón de la Barca: *Das Leben ein Traum* – Premiere 9.9.22
- les dramaturx: *Bitter Fields* UA – Premiere 10.9.22
- *LovemaniA* – Premiere 10.9.22
- Andy Stanton: *Mr Gum und der sprechende Kirschbaum* UA – Premiere 10.9.22
- *Nessun Dorma* – Premiere 16.9.22
- Georg Kaiser: *Gas* – Premiere 8.10.22

- Showcase Beat Le Mot: *Die schwarze Mühle* – Premiere 15.10.22
- Sasha Marianna Salzmann: *Im Menschen muss alles herrlich sein* – Premiere 26.11.22
- Hans Christian Andersen: *Die Schneekönigin* – Premiere 29.11.22

Das Schauspiel brachte bis zum Sommer 2022 sechs Neuproduktionen heraus und setzte darüber hinaus den Fokus darauf, zum Abschluss noch einmal ein möglichst breites Repertoire aus der dreijährigen Direktionszeit von Tim Kramer präsentieren zu können.

Während Kramers Regie von Schnitzlers *Der einsame Weg* einfühlsam einen kunstvollen Theatertext auslotete, konnte in *Und jetzt: Die Welt!* Regieassistentin Tjana Thiessenhusen ihre erste große Regiearbeit am Theater Magdeburg vorlegen, bevor sie ans Berliner Ensemble wechselte. Für Nick Hornbys *NippleJesus* kooperierte das Theater mit dem Kunstmuseum im Kloster Unser Lieben Frauen, geht es doch in diesem Monolog um einen Museumswärter im Angesicht eines provozierenden Kunstwerks. Im Februar 2023 erhielt Schauspieler Michael Ruchter mit dieser Produktion den 1. Preis beim Reutlinger Monospektakel XII. Die beiden Produktionen *In Arbeit ...* und *Sparwasser* setzten sich auf jeweils ganz eigene Weise mit Gegenwart und Geschichte Magdeburgs auseinander: Die Stadtrauminszenierung *In Arbeit. Von Laufkatzen, Transporthunden und KI-Mäusen* des Regieduos Kim Willems und Meret Kiderlen fragte im Anschluss an die Vorgängerproduktion *UTOP '89 und wer kümmert sich jetzt um die Fische?* nach Vergangenheit und Zukunft der Industriearbeit und erkundete dabei das Gelände des ehemaligen SKET-Kombinats. Mit *Sparwasser* bezog sich Magdeburgs Stadtschreiber Jörg Menke-Peitzmeyer auf die Hochzeit des 1. FCM mit seinem Torjäger Jürgen Sparwasser und brachte so deutsch-deutsche Geschichte einem jungen Publikum auf originelle Weise näher. Zum Abschluss der Spielzeit landete Elisabeth Gabriel mit ihrer Inszenierung *Solo Sunny* nach dem legendären DEFA-Film einen außergewöhnlichen Publikumserfolg.

Außerdem konnte im Mai die zweite Ausgabe des Autorenwettbewerbs „Preis der Jungen Dramatik“ mit je einer „Langen Nacht der Jungen Dramatik“ an den beiden Partnertheatern in Magdeburg und Braunschweig gestartet werden. Der von der Jury gekürzte Siegerentwurf *Wir werden diese Nacht nicht sterben* von Guido Wertheimer wird in der kommenden Spielzeit am Staatstheater Braunschweig fertiggestellt und uraufgeführt. Den Publikumspreis erhielt das Autor:innen-Duo Liv Thastum und Nick Tlusty für das Stück *Am Ende. Der Fortschritt*.

Die neue Schauspielleitung startete im September furios mit drei Premieren: Mit Calderons *Das Leben ein Traum* (1635) stellten sich die neuen Direktor:innen Clara Weyde (Regie), Clemens Leander (Kostüm) und Bastian Lomsché (Dramaturgie) in der neu benannten „Kammer 1“ (K1), der großen Bühne im Schauspielhaus, mit einer Klassiker-Überschreibung vor, die sich mit Gesellschaft und Künstlicher Intelligenz auseinandersetze. Die Kritiken fielen sehr positiv aus. Zwei weitere Produktionen feierten am Eröffnungswochenende Premiere: *Mr Gum und der sprechende Kirschbaum* (Kammer 2 (K2)) für Menschen ab 8 Jahren, in der Regie von Markus Heinzemann, entwickelte sich zu einem Publikumserfolg auch bei Erwachsenen. Die diskursive Performance *Bitter Fields* (K2) des Kollektivs les dramaturx wurde in Kooperation mit dem Festival OSTEN Bitterfeld-Wolfen realisiert und feierte ebenfalls am Eröffnungswochenende seine Magdeburger Premiere. Die Performer:innen setzen sich mit dem Zusammenhang von Rechtsruck und Klimawandel auseinander sowie mit den unterschiedlichen (politischen) Entwicklungen in Metropolen und Provinz. Die obligatorischen

Publikumsgespräche im Anschluss an die Vorstellungen ermöglichten Austausch und Reflexion.

Nur eine Woche später betrat das Schauspielhaus mit *Nessun Dorma* (K2), einer Produktion, in der nur zwei Roboter spielen, inszenatorisches Neuland. Erdacht und umgesetzt wurde die als „Liebesdiskurs für zwei Roboter“ unterschriebene Aufführung von der Regisseurin Elsa-Sophie Jach, der Bühnenbildnerin Thea Hoffman-Axthelm, dem Creative Technologist Markus Schubert und dem Creative Engineer Sebastian Arnd.

Anfang Oktober feierte *Gas* (K1) in der Regie von Florian Fischer Premiere. Das Stück des Magdeburger Autors Georg Kaiser, der in der Weimarer Republik der meistgespielte Theaterautor in Deutschland war, setzt sich mit der Unkontrollierbarkeit von Technologien und, ganz im expressionistischen Sinne, der radikalen Erfindung des „neuen Menschen“ auseinander.

Das Kollektiv Showcase Beat Le Mot zeigte ab 15. Oktober seine Performance *Die Schwarze Mühle* für Menschen ab 8 Jahren: In Kisten wurden die Besucher:innen durch den Kosmos der Sage um den jungen Krabat, den sog. „sorbischen Faust“, geschoben. Die wenigen Vorstellungstermine waren umgehend ausverkauft, die Rückmeldungen der Besucher:innen und Lehrer:innen begeistert.

Ende November brachte die Regisseurin Alice Buddeberg den für den deutschen Buchpreis nominierten Roman *Im Menschen muss alles herrlich sein* von Sasha Marianna Salzmann auf die Bühne (K1). Das Familienepos, in dessen Mittelpunkt die Geschichten von vier Frauen, zwei Müttern und zwei Töchtern, stehen, schlägt einen Bogen vom Aufwachsen in der Sowjetunion bzw. heutigen Ukraine bis in die Gegenwart einer ostdeutschen Kleinstadt.

Die letzte Produktion des Jahres war das Weihnachtsmärchen, das wiederum die Schauspielerei gemeinsam erarbeitete: „Die Schneekönigin“ nach Hans Christian Andersen in einer Übersetzung von Bastian Lomsché sahen bis zur letzten Aufführung im Januar 2023 etwa 16.000 Menschen, hauptsächlich Kinder.

Unter dem Sammelbegriff *Sidekicks* wurden zahlreiche Veranstaltungen angeboten. Zusammen mit dem Ensemble, Künstler:innen vor Ort, Mitarbeiter:innen und Gästen wurde das Schauspielhaus abseits des Repertoirebetriebes in einen Raum der Kunst und Begegnung, des Dialogs und der Zerstreung verwandelt. Gäste wie Charly Hübner, Saša Stanišić oder Ulrike Draesner wurden für Lesungen gewonnen. Das Ensemble präsentiert in der Reihe *Katzengold* mehrmals pro Monat ungenügend und unzensuriert Formate in Eigenregie. Das queere Partyformat *Legit Love* kehrte zurück ins Schauspielhaus.

Das Format *Монитор Ukraine* bot Künstler:innen aus der Ukraine Raum und Bühne. Mit dem ukrainischen Frauenchor *Ми з України* (Wir sind aus der Ukraine) entstand die Inszenierung *Sehnsucht – Сила Жінки*, Künstler:innen präsentierten ihre Werke im Rahmen von Konzerten, Performances, Filmvorführungen und Gesprächen.

Ballett

Zwei Uraufführungen standen auf dem Spielplan des Balletts Magdeburg, das seit der neuen Spielzeit Ballett Theater Magdeburg heißt:

- Gonzalo Galguera: *Das Leben: Ein Fest* UA – Premiere 2.4.22
- Jörg Mannes: *Verklärte Nacht/Mahler 4* UA – Premiere 22.10.22

Die Tanzsparte war und ist an allen Theatern sicher am stärksten von der Corona-Pandemie betroffen. Nur sehr allmählich konnte sich auch in Magdeburg das Ensemble aus den Beschränkungen herausarbeiten und Kraft für neue Produktionen sammeln. Gonzalo Galguera konzentrierte sich im letzten halben Jahr seines 16-jährigen Engagements am Theater Magdeburg auf den abschließenden Ballettabend *Das Leben: Ein Fest*, in dem er auch den Persönlichkeiten seiner Tänzerinnen und Tänzer ein Denkmal setzte. Flankiert wurde diese Uraufführung von zwei Wiederaufnahmen, die noch einmal das Spektrum seiner choreografischen Handschrift zeigten – vom eigens entwickelten Handlungsballett *Dracula* bis hin zum Ballettklassiker *Le Corsaire*.

Jörg Mannes verstand seine erste Ballettproduktion für die neue Compagnie – der Doppelabend *Verklärte Nacht/Mahler 4* – als ein Work in Progress, als eine Station auf dem Weg des gegenseitigen Kennenlernens: der Choreograf und die Compagnie, die Tänzer:innen untereinander, das Publikum und die neue choreografische Handschrift. Während der erste Teil von einer literarischen Vorlage – dem gleichnamigen Gedicht von Georg Dehmel – angeregt war, standen im zweiten Teil die verschiedenen Persönlichkeiten und Bewegungscharaktere der Tänzer:innen im Zentrum und erweckten Mahlers 4. Sinfonie zu szenischem Leben.

Mit großem Engagement entwickelte Jörg Mannes auch neue Vermittlungsformate, um mit dem Publikum in Austausch zu treten. Das Magdeburger Ballettpublikum erwies sich als erstaunlich neugierig und nahm sowohl die neue Produktion als auch die Gesprächsformate gut an.

Magdeburgische Philharmonie

2022 erarbeitete die Magdeburgische Philharmonie insgesamt 23 Konzertprogramme:

- 20 Sinfoniekonzerte (mit zehn Programmen)
- 6 Kammerkonzerte
- 7 Sonderkonzerte

Neben 11 Musiktheaterproduktionen liegt der Schwerpunkt der künstlerischen Arbeit der Magdeburgischen Philharmonie in ihren 10 Sinfoniekonzerten, die monatlich jeweils zweimal – Donnerstag und Freitag – stattfinden. Im Rahmen dieser Reihe konnte 2022 endlich – mit zwei Jahren Verspätung – der Beethoven-Zyklus des Orchesters abgeschlossen werden, wobei Sinfonien des Jubilars mit zeitgenössischen Kompositionen konfrontiert wurden. Außerdem verfolgte Generalmusikdirektorin Anna Skryleva ihr Vorhaben weiter, weiblichen Stimmen

mehr Raum auf dem Spielplan zu geben. So erklangen in Sinfoniekonzerten Werke von Jelena Dabić, Unsuk Chin, Grażyna Bacewicz, Lili Boulanger und Grace-Evangeline Mason (letztere als deutsche Erstaufführung).

Erstmals benannte das Theater Magdeburg für die Spielzeit 22/23 mit dem Iren Gerald Barry einen Composer in Residence, um zeitgenössischer Musik eine größere Aufmerksamkeit und Nachhaltigkeit zu verschaffen. Damit war der Auftrag für ein neues Konzertstück verbunden, das unter dem Titel *What the Webb Telescope Sees* im November uraufgeführt wurde. Weitere Werke Barrys erklangen u. a. im 1. Kammerkonzert. Darüber hinaus engagierte sich das Orchester mit weiteren Ur- und Erstaufführungen (u. a. von Marius Felix Lange zum Chorfest und von Michele Foresi im 3. Sinfoniekonzert) für neues Musikschaffen.

Der Erfolg eines Orchesters bemisst sich nicht nur in Publikumszahlen, sondern auch in der Wertschätzung einzelner Musiker:innen durch die Öffentlichkeit. So ist es eine große Ehre, dass dem 1. Solo-Oboisten Henning Ahlers von der Landeshauptstadt Magdeburg der Ehrentitel Kammermusiker verliehen wurde, den er nach dem 7. Sinfoniekonzert im März, in dem er solistisch mit Strauss' Oboenkonzert zu hören war, offiziell erhielt. Damit sind neben Kammer Sängerin Undine Dreißig und Kammer Schauspielerin Iris Albrecht drei Kammermusiker am Theater Magdeburg beschäftigt.

Dass auch die große Politik den Magdeburger Kulturbetrieb nicht unberührt lässt, schlug sich im 8. Sinfoniekonzert im April 2022 nieder: Statt der jungen russischen Domra-Spielerin Alisa Lebedeva, die wegen des russisch-ukrainischen Krieges nicht anreisen konnte, sprang die ukrainische Opernsängerin Anna Pompeeva ein, die zuvor aus ihrer Heimatstadt Charkiw geflohen war. Auf dem Programm standen neben Opernarien Werke ukrainischer Komponisten.

Kulturpolitisch engagierte sich die Magdeburgische Philharmonie auch im Konzert der Landesregierung im Juli in der Magdeburger Johanniskirche, in dem wie jedes Jahr für einen guten Zweck Geld gesammelt wurde. Fortgesetzt wurde auch die Zusammenarbeit mit der Berliner Universität der Künste: Junge Dirigenten der International Conducting Academy Berlin erarbeiteten ein Konzertprogramm mit dem Orchester, das im Juni in Berlin öffentlich aufgeführt wurde.

Ein Höhepunkt war schließlich im Oktober das Festkonzert zum 125. Jahrestag der Übernahme des Orchesters in städtische Dienste. Aus diesem Anlass spielte Konzertmeister und Kammermusiker Yoichi Yamashita Hindemiths Violinkonzert, bevor das Orchester unter Leitung von GMD Anna Skryleva seine ganze Klangkraft in Strauss' sinfonischer Dichtung *Also sprach Zarathustra* unter Beweis stellte.

Künstlerische Vermittlung und Partizipation

Das Theater Magdeburg baute 2022 den Bereich der Künstlerischen Vermittlung und Partizipation für alle Altersgruppen deutlich aus und kommt dadurch verstärkt seinem Auftrag zur Förderung der ästhetischen und kulturellen Bildung nach. Mit Beginn der neuen Intendanz wurde in diesem Zusammenhang eine zusätzliche Stelle geschaffen, die sich neben der bereits bestehenden theaterpädagogischen Vermittlung in den Bereichen Schauspiel und Musiktheater intensiv mit der Vernetzung des Theaters in die Stadtgesellschaft hinein beschäftigte. Bei der Neuausrichtung dieses Arbeitsbereiches konnte auf die bestehenden

Strukturen aufgebaut werden, wobei das Team bis zum Sommer viel Energie darauf verwendete, an den Vor-Pandemie-Zustand der Vermittlungsarbeit anzuknüpfen.

Das betrifft u. a. den Theaterjugendclub, der seit mehr als 20 Jahren Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen partizipativen Zugang zur Welt des Theaters ermöglicht. Aufgrund der noch bestehenden Zugangsbeschränkungen im Opernhaus wurden für die Spielklubs, die seit 2019 in einem provisorischen Probenraum außerhalb der Theaterräume proben, alternative Präsentationsformen gefunden, u. a. als Picknick im Park oder als interne Präsentation vor Familienangehörigen. Das Bürger Ensemble Magdeburg führte unter der Leitung von Manuel Czerny erneut seinen erfolgreichen Parcours *Rätselhafter Dom* auf und entwickelte zwei neue Staffeln der Theater-Reality-Soap *Liebestoll*.

Die Schulen waren außerordentlich dankbar, dass ab Januar wieder vermehrt Workshops in Schulen stattfinden konnten. So wurden z. B. als Vorbereitung für die Kinderoper zum Mitmachen *Die Zauberflöte* über 80 Workshops durchgeführt und ein spezieller Lehrkräfte-Workshop zur Uraufführung der Oper *Grete Minde* nach Theodor Fontane veranstaltet. Zum Abschluss der Spielzeit fanden im Juni nach drei Jahren wieder die Workshoptage *unerhört* statt, in denen Schulklassen im Opernhaus musikalische Szenen erarbeiteten, die in einer Abschlusspräsentation auf der großen Bühne des Opernhouses gezeigt wurden.

Nach der Sommerpause startete das neue Vermittlungsteam mit dem Tag der Lehrkräfte am 19. September und der Auftaktveranstaltung der Klubkultur am 25. September in die neue Spielzeit. Bewährte Formate wie Workshops mit Schüler:innen und Lehrkräften, Begleitmaterialien zu Inszenierungen, Führungen, Generalprobenbesuche in allen Sparten für Lehrkräfte und Schulklassen wurden weitergeführt und neue Formate entwickelt. Dabei steht der Partizipationsgedanke im Vordergrund. So bietet die Open Stage *Kerben* einmal im Monat Magdeburger Künstler:innen eine kuratierte Bühne im Kasino des Schauspielhauses. Die Klubkultur (früher: Theaterjugendclub) wurde ausgebaut (u. a. mit dem Klub *Let's talk about*, in dem Mitglieder über ihre Seherfahrungen am Theater Magdeburg reflektieren), die Kooperation mit den „Pipers“ (dem Klub der Pfeifferschen Stiftungen) wurde weitergeführt, im Rahmen der neu aufgestellten Bürger:innenbühne wurden neue Projekte entwickelt, u. a. die Produktion *Sehnsucht* mit dem ukrainischen Frauenchor „*Ми з України*“

Weiterhin sehr gut angenommen werden Matineen, die zu nahezu allen Produktionen angeboten werden, um Lust und Verständnis des Publikums für die Theatererlebnisse zu verstärken. Vor fast allen Musiktheater- und ausgewählten Schauspiel-Vorstellungen (ausgenommen Operetten und Musicals) kann sich das Publikum in kurzen Einführungen der Dramaturgie über die jeweiligen Stücke und ihre Inszenierung informieren. Dieses Angebot wurde nach dem Sommer durch weitere Gesprächs- und Vermittlungsformate bereichert, u. a. durch Reihen wie *Wir, das Ballett* in Kooperation mit der Stadtbibliothek, *Kasino Didine – Stückvorschau mit Schaumwein* im Schauspielhaus und die *VermittelBar* für Lehrkräfte.

Wirtschaftsbericht

Allgemeines

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg beschloss in seiner Sitzung am 02.12.2021 (Beschluss-Nr.: 1244-041(VII)21) den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Theater Magdeburg für das Wirtschaftsjahr 2022.

Mit Bericht vom 20. Dezember 2021 legte die Landeshauptstadt den Wirtschaftsplan 2022 des Theaters gemeinsam mit dem Haushaltsplan 2022 der Landeshauptstadt Magdeburg der Kommunalaufsichtsbehörde zur Prüfung vor.

Mit Schreiben der Kommunalaufsichtsbehörde vom 24. Januar 2022 (Aktenzeichen 206.5.2-10210/md9thm/wp2022) konnte der Wirtschaftsplan 2022 vollzogen werden.

Der Jahresabschluss 2022 weist in seinem Ergebnis einen Verlust in Höhe von 1.336,9 T€ aus, maßgeblich bedingt durch das Nichterreichen der geplanten Umsatzerlöse, der Mehraufwendungen für Personalkosten bedingt durch Kosten des Intendantenwechsels und die tarifliche Erhöhung der Mindestgage, sowie deutliche Mehraufwendungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, insbesondere Übernachtungs- und Reisekosten Gäste, Kosten für Coronamaßnahmen, Internet und Kommunikation und Gebäudereinigung und -bewachung.

Der Kostendeckungsgrad liegt bei 10,3 %. Der geplante Kostendeckungsgrad wurde erreicht.

123.969 Zuschauer sahen 2022 die 932 Vorstellungen des Theaters Magdeburg. Das entspricht einer prozentualen Auslastung von 76,56 Prozent.

Umsatzentwicklung und Besucherzahlen

Die Umsatzerlöse 2022 weisen ein Ergebnis von nur 2.660 T€ aus.

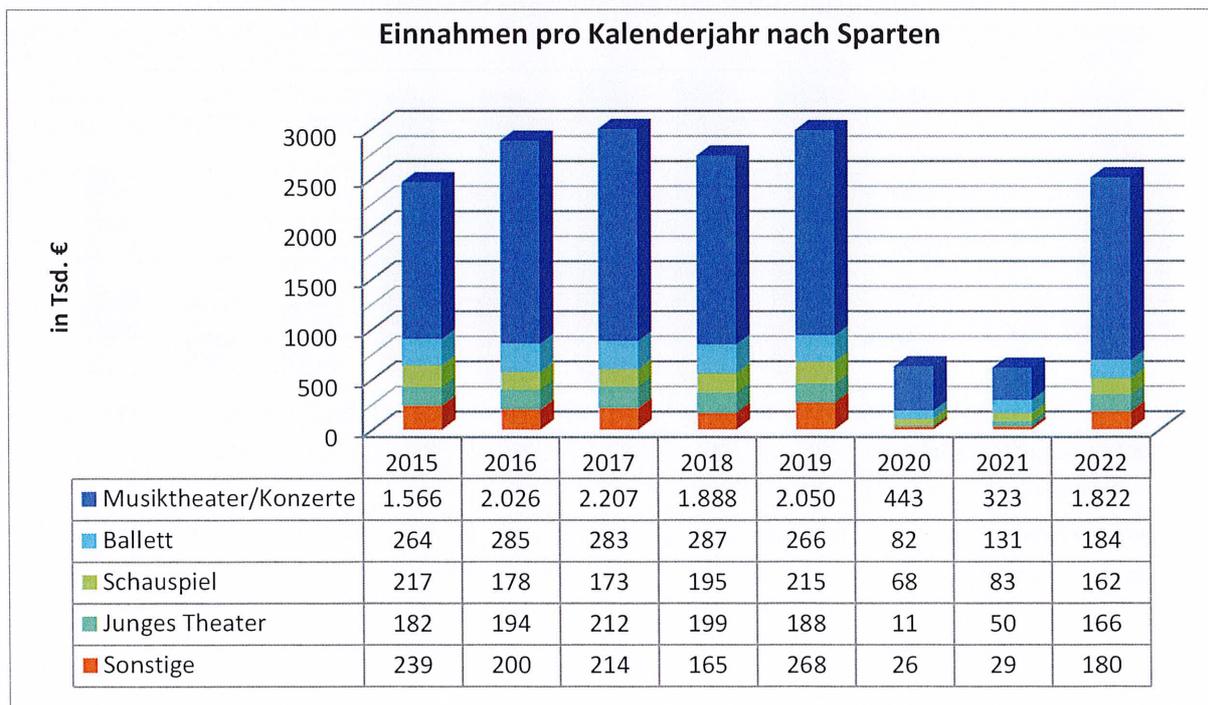
Die für den Spielbetrieb relevanten Werte 2022 stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse:	T€
Eintrittsgelder	2.514
Garderobengebühren	0
Gastspiele/Koprod./Prod.vermietung	10
Programmheftverkauf	35
Vermietung/Verkauf Kostüme, Deko	4
<u>Kantinenpacht, Vermietungen</u>	<u>97</u>
	2.660

Die Roheinnahmen (Einnahmen aus Kartenverkauf ohne Umsatzsteuern und Abgabenanteil für Altersversorgung) haben sich in den Kalenderjahren 2015 bis 2022 wie folgt entwickelt:

Kalenderjahr 2015 in T€	2.468
Kalenderjahr 2016 in T€	2.883
Kalenderjahr 2017 in T€	3.089
Kalenderjahr 2018 in T€	2.734
Kalenderjahr 2019 in T€	2.987
Kalenderjahr 2020 in T€	630
Kalenderjahr 2021 in T€	616
Kalenderjahr 2022 in T€	2.514

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Einnahmeentwicklung nach Sparten gegliedert:



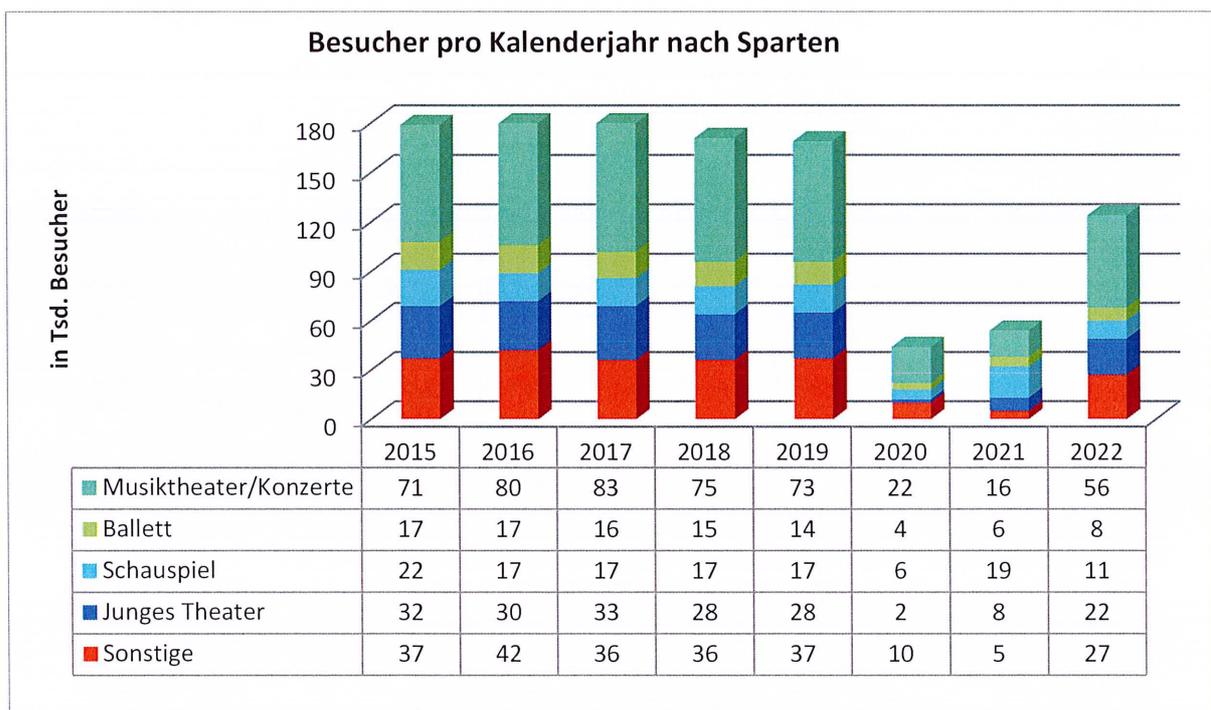
Die Entwicklung der absoluten Besucherzahlen bildet sich spielzeitbezogen wie folgt ab:

Spielzeit 2014/2015:	174.856
Spielzeit 2015/2016:	184.713
Spielzeit 2016/2017:	185.688
Spielzeit 2017/2018:	175.982
Spielzeit 2018/2019:	167.886
Spielzeit 2019/2020:	104.271
Spielzeit 2020/2021:	34.748
Spielzeit 2021/2022:	99.711

Die Entwicklung der absoluten Besucherzahlen nach Kalenderjahren bildet sich nach Kalenderjahr wie folgt ab:

Kalenderjahr 2015:	178.906
Kalenderjahr 2016:	186.469
Kalenderjahr 2017:	184.601
Kalenderjahr 2018:	170.918
Kalenderjahr 2019:	169.348
Kalenderjahr 2020:	43.974
Kalenderjahr 2021:	54.337
Kalenderjahr 2022:	123.969

In dem nachfolgenden Diagramm wird die Entwicklung der Besucherzahlen pro Kalenderjahr nach Sparten dargestellt:



Die Sparte „Sonstige“ bildet die Serien „Nachtclub“, „Zugabe“, „Sidekicks“ und „Legit Love“ im Schauspielhaus sowie Hausführungen, Stückeeinführungen u. a. ab. Hausvermietungen, Gastspiele und Rahmenveranstaltungen ohne Eintrittspreise sorgen in diesem Veranstaltungssegment für schwankende Jahresergebnisse.

Zuschüsse zur Aufwandsdeckung

Seit der Eigenbetriebsbildung erhält das Theater Magdeburg von seinem Rechtsträger, der Landeshauptstadt Magdeburg, neben dem Grundzuschuss weitere variable Zuschüsse. Die variablen Zuschüsse erfolgen zur Kompensation des Abschreibungsaufwandes, des Aufwandes für städtische Leistungsverrechnungen und arbeitsmedizinische Betreuung, zur Deckung der Beiträge zur Berufsgenossenschaft u. a.

Die Landeszuweisung 2022 erfolgt auf der Grundlage des zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Land Sachsen-Anhalt abgeschlossenen Theatervertrages vom 20.12.2018.

Die Zuschüsse zur Aufwandsdeckung gliedern sich folgendermaßen auf (in T€):

<u>Zuschüsse:</u>	<u>2021</u>	<u>2022</u>
Grundzuschuss LH Magdeburg	17.460,6	17.460,6
Variable Zuschüsse LH Magdeburg	1.060,2	1.004,0
<u>Land Sachsen-Anhalt</u>	<u>11.411,5</u>	<u>11.827,8</u>
	<u>29.932,3</u>	<u>30.292,4</u>

Die Förderquoten der öffentlichen Zuschussgeber sind demnach wie folgt auszuweisen:

<u>Förderquote:</u>	<u>2021</u>	<u>2022</u>
Landeshauptstadt Magdeburg	61,9 %	60,9 %
Land Sachsen-Anhalt	38,1 %	39,1 %

Investitionen

Die Investitionstätigkeit konzentrierte sich 2022 auf folgende Schwerpunkte:

- Lizenzen (Liegenschaft- und Gebäudemanagement).
- Fahrzeuge (E-Bike)
- Bühnentechnik (Hubarbeitsbühne Schauspielhaus, Softwareerweiterung elektrische Bühnenwagen Opernhaus, Erneuerung Bühnenboden Schauspielhaus)
- Tontechnik (4 Videomonitore, 2 Keyboard, 3 Beamer, Beschallungsanlage Bühne/Saal Opernhaus, Verstärker Schauspielhaus)
- Büromaschinen und PC-Technik (Plotter Großformatdrucker, Kuvertiermaschine, Erweiterung Datennetz WLAN Opernhaus 3.OG und 2.OG).
- Werkstattmaschinen (2 Kantenanleimmaschinen, Schweißinverter, Gabelstapler, Freiarm- Nähmaschine, Mobilentstauber, Plattensäge)
- Werkzeuge (Rotationslaser)
- Büromöbel (Einrichtung Maskenwerkstatt)
- Haus- Garderobenausstattung (Einrichtung Gästewohnung)
- Instrumente und Zubehör (3 Piccolotrompeten, Flügelhorn, 2 Querflöten, Flöte piccolo)
- Anschaffung geringwertige Wirtschaftsgüter
- Sonstige BGA (Gewerbe Waschmaschine, Klimaanlage Serverraum Opernhaus, Klimaanlage Schauspielhaus, Tanzschwingboden Ballettsaal Opernhaus)
- Geleistete Anzahlungen (neues E-Mail-Programm Microsoft 365)

Der Wert des Anlagevermögens erhöhte sich um 233,7 T€ von 3.557,0 T€ auf 3.790,7 T€,

Die Anlagenintensität (Anlagevermögen/Gesamtvermögen) liegt bei 63,2 %.

Kapital- und Finanzierungsmaßnahmen

Das Stammkapital zum 31.12.2022 beträgt unverändert 500 T€. Daneben besteht eine Allgemeine Rücklage in Höhe von rd. 4.265,3 T€.

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar (in T€):

	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2022</u>
Stammkapital	500,0	500,0
Allgemeine Rücklage	2.319,4	4.265,3
Ergebnisvortrag	0,0	0,0
<u>Jahresüberschuss</u>	<u>1.945,9</u>	<u>-1.336,9</u>
	4.765,3	3.428,4

Die Eigenkapitalquote beträgt 57,2 %. Die periodisch erforderlichen Zuschüsse zur Aufwandsdeckung werden regelmäßig in einem Liquiditätsplan durch die Betriebsleitung von der Stadtkämmerei abgefordert. Damit war die Liquidität im Wirtschaftsjahr 2022 jederzeit gesichert.

Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2022 wie folgt entwickelt (in T€):

Rückstellungen für	01.01.2022	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2022
Honorare	34,2	34,2	0,0	44,8	44,8
Urlaub	84,0	84,0	0,0	50,0	50,0
Jubiläen	38,0	6,3	0,0	6,0	37,7
Archivierung	2,0	0,0	0,0	0,0	2,0
Prüfungskosten	16,0	11,8	4,2	13,0	13,0
Interne Jahresabschlusskosten	18,8	18,8	0,0	18,0	18,0
Pachterneuerungsverpflichtung	345,4	311,7	0,1	152,7	186,3
Werterhaltung/Instandhaltung	42,7	42,7	0,0	9,5	9,5
GEMA	1,6	1,6	0,0	0,0	0,0
Abfindung, Gehalt, Betriebsprüfung	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0
Sonstiges	16,5	16,5	0,0	0,0	0,0
Summe	649,2	577,6	4,3	294,0	361,3

Personal

Der Personalbestand stellt sich im Wirtschaftsjahr 2022 wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2022 (Mitarbeiter)	Stand am 31.12.2022 (Mitarbeiter)	Stand am 01.01.2022 (VbE)	Stand am 31.12.2022 (VbE)
künstler. u. künstler.-technisch Beschäftigte (NV-Bühne, TVK)	247	245	241	240
Beschäftigte nach TVöD	182	185	177	180
Auszubildende (TVAöD)	5	5	5	5
	434	435	423	425

Der Personalaufwand im Wirtschaftsjahr 2022 stellt sich wie folgt dar (in T€):

	2021	2022
	<u>24.829,4</u>	<u>27.850,8</u>
Löhne und Gehälter	18.859,4	21.399,4
Soziale Abgaben	5.134,1	5.112,1
Aufwendungen für selbstständige Künstler (Honorare)	835,8	1.339,3

In den Aufwendungen für soziale Abgaben sind Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von 916,1 T€ enthalten. Hierbei handelt es sich um Beiträge zur Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt, zur Bayerischen Versorgungskammer, zur Versorgungsanstalt der Deutschen Orchester und zur Künstlersozialkasse.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beziffert sich zum 31.12.2022 auf 5.994,2 T€. Die Aktivseite ist größtenteils durch Anlagevermögen und Forderungen aufgebaut, während auf der Passivseite das Eigenkapital mit 57 Prozent den größten Bilanzposten darstellt. Rechnungsabgrenzungsposten, Verbindlichkeiten und Rückstellungen nehmen mit 35 Prozent weitere starke Passivposten ein.

Das Anlagevermögen hat sich um 233,7 T€ auf 3.790,7 T€ erhöht.

Ertragslage

Die Betriebsleistung in Höhe von 33.919,4 T€ abzüglich der Betriebsaufwendungen von 35.254,1 T€ und sonstigen Steuern von 2,2 T€ ergibt für das Wirtschaftsjahr 2022 einen Jahresverlust in Höhe von 1.336,9 T€.

Prognosebericht

Die Laufzeit des Theatervertrages vom 18.12.2013 zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg als Rechtsträgerin des Theaters Magdeburg erstreckt sich bis zum 31.12.2023.

Das Land Sachsen-Anhalt und die Landeshauptstadt Magdeburg definieren in dem Theatervertrag das gemeinsame Ziel, das Theater Magdeburg und das Puppentheater Magdeburg im Vertragszeitraum bis 2023 bei der weiteren Sicherung der Gewährleistung der Flächentarifverträge zu unterstützen. Im Theatervertrag wurde eine jährliche Dynamisierung der Zuschussentwicklung festgeschrieben.

Risikobericht

Das Gesamtergebnis des Eigenbetriebes Theater Magdeburg weist im Wirtschaftsjahr 2022 einen Verlust in Höhe von 1.336,9 T€ aus.

In den Monaten Januar bis März 2022 war der normale Theaterspielbetrieb eingeschränkt. Es konnte nicht die volle Platzkapazität angeboten werden und es herrschte Maskenpflicht. Daher kam es pandemiebedingt zu Vorstellungsausfällen und das Publikum hat nur zögerlich die Theatervorstellungen aufgesucht. Der Ukraine-Krieg und die steigende Inflation führten zu Sachkostensteigerungen insbesondere im Rohstoff-, Leistungs- und Energiebereich. Des Weiteren trugen die Mehrkosten durch den Intendantenwechsel zum Negativergebnis bei. Die Faktoren Pandemie und Intendantenwechsel haben sich belastend auf das wirtschaftliche Ergebnis ausgewirkt.

Im Jahr 2023 sind hohe Tarifabschlüsse zu erwarten. Der Eigenbetrieb wird diese Steigerungen nicht ausgleichen. Die Personalkosten bilden 81% des Haushaltes. Aus der Logik der tarifbedingten Steigerung erhöhen sich die Personalkosten noch mehr, sodass eine dauerhafte Unterfinanzierung vorliegt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Eigenbetrieb Theater Magdeburg - TM -, Magdeburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Eigenbetriebes Theater Magdeburg, Magdeburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Eigenbetriebes Theater Magdeburg für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt i. V. m. den einschlägigen deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 142 KVG LSA unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist in Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Eigenbetrieb unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Eigenbetriebes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt zu ermöglichen, um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 142 KVG LSA unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Eigenbetriebes abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Eigenbetriebes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Eigenbetrieb seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresab-

schluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Eigenbetriebes.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Magdeburg, 15. September 2023


Wagner
Amtsleiterin